

# Realschule Much

## aktuell



6. Ausgabe

19. Dezember 2003

Schuljahr 2003/2004  
6. Ausgabe

## Liebe Eltern!

Zum Ausklang des Jahres bedanke ich mich bei Ihnen für die erfahrene Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

In dieser Ausgabe (auf der 2. Seite) möchte ich Ihnen einen ersten Einblick über unsere vorläufigen Bausteine zum Thema „Lernen lernen“ in den einzelnen Jahrgangsstufen geben. Eine Erprobung der Lerneinheiten erfolgt im 2. Halbjahr des Schuljahres (März 2004).

Nach der Erprobung in den einzelnen Klassenstufen werden die Bausteine auf den „Prüfstand“ gestellt und auf Bewährung und eventuelle Verbesserung überprüft. In einer pädagogischen Ganztagskonferenz Mitte März sollen dann die einzelnen Lerneinheiten **allen** Kollegen vorgestellt werden. Ab dem neuen Schuljahr 2004/05 werden dann die erprobten Bausteine in den einzelnen Jahrgängen in den Unterrichtsplan übernommen.

Neben diesen schulinternen Neuerungen kommen auf die zukünftigen Schüler der Klassen 9 weitere Änderungen zu. Sie nehmen zum ersten Mal an zentralen Lernstandserhebungen (Vergleichsarbeiten) in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teil. Diese werden in allen Schulen in NRW in der Klasse 9 zum ersten Mal im neuen Schuljahr durchgeführt. Dabei werden den Schulen die Hälfte der Aufgaben zentral vorgegeben, die andere Hälfte können die Lehrer aus einem Aufgabenpool auswählen. Wir sind uns sicher, dass unsere Schüler bei diesen zentralen Erhebungen gut abschneiden werden.

Ihnen liebe Eltern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Ihr

## Weihnachtssammlung 2003

In diesem Jahr sammeln wir für die Schule und das Krankenhaus der Franziskanerschwestern in Rapogi im Südwesten Kenias ca. 40 km östlich des Victoriasees. Es handelt sich um eins der ärmsten und am wenigsten entwickelten Gebiete in Kenia. Die Franziskanerschwestern des St. Anna-Ordens betreiben hier eine Mission, zu der sowohl die Schule (primary und secondary), das Krankenhaus als auch ein Verwaltungs- und Wohngebäude und eine Kirche gehören.

Dieses Gebiet rund um den Victoriasee weist die höchste Bevölkerungswachstumsrate und die höchste HIV-Rate des Landes auf.

Viele Kinder verlieren durch AIDS oder Begleiterkrankungen ihre Eltern.

Diese Aktion kann später ausgeweitet werden, indem Schulklassen Patenschaften für einzelne Kinder (Aids-Waisen) übernehmen um deren Schulausbildung abzusichern. Es können Briefkontakte (auf Englisch) hergestellt werden.

Es ist auch ein Anliegen der Gemeinde, dass unsere Schulen dieses Projekt unterstützen.

Der Initiator dieser Aktion ist **Joan Michelis** aus Bennrath. Während seines Zivildienstes

arbeitete er als ausgebildeter Rettungssanitäter. Er besuchte Missionskrankenhäuser im Westen Kenias, um dort zu arbeiten. In der Mission Rapogi, in der er ebenfalls gearbeitet hat, ist die Zahl der Waisenkinder so gewachsen, dass die Existenz der Schule bedroht ist. Die Missionen bekommen keine staatliche Zuwendung und finanzieren sich ausschließlich aus Spendengeldern und dem Geld, das sie für Schüler erhalten, deren Eltern noch am Leben sind. Mit seinem Freund Max Wallraff und der Unterstützung verschiedener Firmen, wie z.B. der Firma Fuhrmann, bekam er eine Menge medizinischer Geräte zusammen, die nach Rapogi transportiert wurden. Die Finanzierung der Transportkosten wurde durch fleißiges „Klinkenputzen“ gewährleistet. Vor allem der Herchenrather Günther Morongowski hat das Vorhaben kräftig unterstützt.

Natürlich bleiben wir auch dieses Jahr unserer Tradition treu, Geschenkkörbe an bedürftige Mucher Bürger zu verteilen. Dabei unterstützen uns – wie immer – die Mucher Caritas und der Lebensmittelmarkt Höller/Dornseifer.

SV der beiden Schulen im Schulzentrum

### In dieser Ausgabe:

Weihnachtssammlung	1
Kurzbiografie: Herr Schwenke	1+2
Termine bis 17.4.2004	2
Grüße von Frau Leiner-Hoffbauer	2
Bausteine „Lernen lernen“	2
Neue Schülerzeitung	2

Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe F. Schüller

### Kurzbiografie: Herr Schwenke



Geboren und aufgewachsen bin ich in Münster, im Herzen Westfalens, dort wo fast alle Leute mit dem Rad fahren, auch wenn es wie immer regnet, oder die

Glocken läuten, was nicht gerade selten vorkommt, jedenfalls nach der landläufigen Meinung. Dort habe ich dann mit 12 Jahren die Muse entdeckt und angefangen, das Spiel auf der klassischen Gitarre zu erlernen. Später kamen auch noch E-Gitarre und Klavier dazu. Nachdem ich auch in verschiedenen Musikensembles und Bands mitgewirkt hatte, entwickelte sich so langsam die Vorstellung, die Passion zur Musik auch zum Beruf zu machen.

Vielleicht ist hier noch anzumerken, dass ich in der heimischen Gemeinde mehrere Jahre als Jugendleiter tätig war und gerne mit Jugendlichen gearbeitet habe, z.B. bei Jugendfahrten und im Jugendchor.

Fortsetzung: Seite 2

## „Lernen lernen“- Die Bausteine

Hier erhalten Sie einen Überblick über die Themen der einzelnen Lerneinheiten. Die erste Erprobung der Bausteine erfolgt Anfang des 2. Halbjahres (März 2004) in den einzelnen Klassenstufen.

### Jahrgang 5

- positives Arbeitsverhalten
- soziale Kompetenzen
- Ordnung organisieren

### Jahrgang 6

- Sinnentnehmendes Lesen
- Konzentration

### Jahrgang 7

- Erkennen und Erfassen von Strukturen
- Arbeit mit Nachschlagewerken
- Mindmapping

### Jahrgang 8

- kleine freie Vorträge
- Erstellen eines Konzeptes für ein Referat
- Informationsrecherche und Auswertung

### Jahrgang 9

- Verbale und nonverbale Selbstpräsentation
- Eigenständige Informationsrecherchen
- Differenzierter Umgang mit anspruchsvollen Texten

### Jahrgang 10

- Umgehen mit Prüfungs-situationen (Testtraining) Selbstpräsentation
- Teamfähigkeit
- Projektplanung

## Termine

20.12.03—6.1.2004 Weihnachtsferien

2.2.04 —20.2.2004 Schülerbetriebspraktikum für den Jahrgang 9

5.2.2004 2. Erprobungsstufenkonferenz Jg.5 und 6

9.2.2004 Zeugnis-Konferenz für den Jahrgang 7 bis 10

13.2.2004 Zeugnisausgabe nach der 3. Stunde

16.2.2004 1. Schultag im 2. Halbjahr

20.2.2004 1. beweglicher Ferientag

23.2.2004 2. beweglicher Ferientag

24.2.2004 frei wegen Samstag 29.11.2003

29.3.04– 2.4.04 Fachkonferenzen

1.4.2004 Schulpflegschaftssitzung

3.4.04—17.4.04 Osterferien



...wir ziehen an.

## Abschied von der Realschule Much

Frau Lisa Leiner-Hoffbauer möchte sich von den Schülern und Eltern der Realschule Much verabschieden. Sie war fast 30 Jahre an der Realschule Much tätig und muss nun aus Krankheitsgründen vorzeitig aus dem Dienst ausscheiden.



Von ihrer schweren Operation im Frühjahr hat sie sich gut erholt, und inzwischen geht es mit Riesenschritten aufwärts.

Obwohl sie im Moment noch an den Rollstuhl gefesselt ist, erträgt sie ihr Schicksal mit bewundernswerter Gelassenheit. Alle, die sie besuchen, können bestätigen, dass sie zu ihrem alten Humor zurückgefunden hat und der Zukunft optimistisch entgegen sieht.

Zitat Lisa Leiner-Hoffbauer:

„Ich blicke gern auf die Zeit an der Realschule Much zurück. Ich habe mich in all den Jahren sehr wohl gefühlt. Ich danke dem Kollegium für die gute Zusammenarbeit und den Schülern, die ich unterrichtet habe, für die vielen lieben Grüße und vielen Aufmerksamkeiten im Laufe der vergangenen Monate. Ich danke allen, die mir das Leben an der Realschule Much angenehm gemacht haben.“

## Kurzbiographie Fortsetzung von Seite 1

Soviel zu meiner Vorgeschichte.

Um dem westfälischen Regen zu entkommen, der mir zwar nichts mehr ausmachte, oder um neue Galaxien zu erkunden, in diesem Fall – Landwirtschaft!!!, bin ich dann ins Rheinland ausgewandert. Genauer gesagt nach Bonn, in der Nähe von Much.

Nachdem ich in Poppelsdorf am Institut für Agrarwissenschaften so einiges über Ackerbau- und Viehzucht, über Grünland, Schwarzbunte, Batate und Jams (so was wie die Kartoffel der Afrikaner) gehört hatte, verschlug es mir die Sprache und mich nach Köln.

Dort nahm ich wieder die Gitarre zur Hand, besann mich auf meine musikalischen Ursprünge und konnte offenbar die Aufnahmeprüfer der Universität überzeugen. Jetzt stand der Lehrerlaufbahn nichts mehr im Wege – außer dreitausend Klausuren, Prüfungen und Konzerte.

Neben der Musikerziehung habe ich auch Biologie, Geographie und Chemie für das Lehramt studiert, um wieder die landwirtschaftlichen Interessen ins Spiel zu bringen. Nach dem Referendariat an einer Kölner Hauptschule, wo ich Schule intensiv kennen gelernt habe, und einem Intermezzo an einer Realschule in Bergisch Gladbach bin ich nun glücklich und froh, an der Realschule Much zu sein.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und hoffe, den Schulalltag mit schöner Musik bereichern zu können.

Ach ja, nebenbei lebe ich noch mit meiner Liebsten in Köln-Mühlheim am Rhein.

Ihr R. Schwenke

## Die neue Schülerzeitung

Sehr geehrte Eltern, liebe Mitschüler!

Nun ist es endlich soweit! Es haben sich ein paar Schüler zusammengefunden, die sich jede Woche treffen, um unsere neue Schülerzeitung zu gestalten und mit Informationen zu füttern. Aus über 30 Schülern fanden sich dann 17 zuverlässige, motivierte, junge Schreiber und Schreiberinnen. Im Feb-

ruar sollte dann die erste Ausgabe nach ungefähr vier Jahren herauskommen und über den neuesten Stand der Dinge informieren. Neben den Neuigkeiten werden in der Zeitung auch verschiedene Themengebiete bearbeitet. Wir hoffen, sie wird euch gefallen!

Euer Schülerzeitungs-Team

Michael Klement  
Hauptstr. 27  
53804 Much  
Telefon 02245/3303  
Telefax 02245/3044  
E-Mail: info@michael-klement.de

BERGISCHE PAPIER ZENTRALE  
Papierhandlung  
Inh. Rolf Körner



Rolf Körner

Niederdreisbach 53  
53804 Much

Telefon: 02245-600 786  
Telefax: 02245-911 478

Rolf.Koerner@bergische-papier-zentrale.de  
www.bergische-papier-zentrale.de